

13.11.



Der Epische Montag

Filme...! Pausen...!

Gespräche...!

Begegnungen...!

1917 – 2017

Oktoberrevolution

Die Generallinie

Das Alte und das Neue

Regie:

Sergej M. Eisenstein

Drehbuch:

Sergej M. Eisenstein
und Grigori Alexandrow

Filmrekonstruktion:

Naum Klejman

Musik: Taras Bujewski

Auftragskomposition

ZDF/ARTE – 131 min

Begrüßung:

Bernhard Sinkel

Einführung:

Thomas Koebner

Thomas Koebner

im Gespräch

mit Bernhard Sinkel

Montag, 13.11.2017

Beginn 19 Uhr

» ... von der Zentrifuge zum Zuchtbullen, vom Bullen zum Traktor. Was ist verglichen mit diesem Pathos, irgendein mittelalterliches 'Rolandslied'?« *Sergej Eisenstein* zur Entstehung des Films *Die Generallinie*.

Der Film, eine Auftragsarbeit des Sowjetstaates, wirkt in propagandistischer Form für die neue, sozialistische Ordnung bei der Landverteilung und für die Zwangskollektivierung. Die Um-

wandlung der sowjetischen Landwirtschaft als friedliche Revolution: die Geschichte eines russischen Dorfes, dessen Bauern sich nach Anfangsschwierigkeiten – unter Anleitung der Partei – zu einer gemeinsamen Produktionsform organisieren.



S. M. EISENSTEIN © GEMEINFREI

Eisenstein drehte diesen Film mit Laiendarstellern. Im Zentrum steht eine junge Bäuerin, die durch Zähigkeit und Energie ihr ganzes Dorf dazu bringt, eine Genossenschaft zu gründen. Noch während der Dreharbeiten erzwang die KPdSU zahllose Änderungen, Szenen mussten nachgedreht werden, der Film wurde umbenannt und neu geschnitten.

Thomas Koebner ist emeritierter Professor für Filmwissenschaft an der Universität Mainz. Zahlreiche Studien zur deutschen Literatur des 18., 19. und 20. Jahrhunderts, zum Musiktheater, zur Filmgeschichte und zum Fernsehfilm.

Abbildung links:

Szenenfoto aus

Die Generallinie

© Österreichisches

Filmmuseum